

Die Änderungslisten enthalten mehrere Vorschläge, welche Vorhaben gestrichen oder aufgeschoben werden sollen. Die Vorschläge sind stimmig und finden unsere Unterstützung, wir werden sie mittragen. Beispielhaft seien einige genannt: Außenputz Altes Gymnasium (-60 000€), Jahnhalle (- 33 500€), Stromversorgung Stadtpark (-130 000€), Sanierung Hansengasse u.a. (-600 000€).

Darüber hinaus fragen wir:

1. Zum **Sportentwicklungsplan**: unlängst hatten wir im Gremium eine ausführliche Diskussion und gute Information zum Thema. Die Sportvereine leiden unter dem Rückgang der Mitgliederzahlen, verursacht zum Teil durch das veränderte Freizeitverhalten. Gleichzeitig sind in den vergangenen Jahrzehnten neue Sportarten entstanden, die schon aus finanziellen Gründen nicht jeder Verein in seine Ziele aufnehmen kann. Geislingen ist eine Sportstadt mit vielen aktiven Vereinen, die eigene Sportanlagen unterhalten, die regelmäßig auch für den Schulsport genutzt werden. Sporthallen kommen dazu. Ich möchte betonen: Sportvereine sind für das gesellschaftliche Leben in einer Stadt außerordentlich wichtig (nicht nur am Fasching), wir brauchen lebensfähige, starke Sportvereine. Es ist jetzt an der Zeit über Kooperationen zwischen den Vereinen nachzudenken. Nicht jeder Verein kann und muss alles anbieten, das überfordert seine Möglichkeiten und ist ganz einfach nicht notwendig. Aber auch die Sportvereine müssen sich bewegen und manches Verhalten in der Stadtteilbezogenheit überdenken und der Vergangenheit übergeben. Insofern ist dieser Prozess für die Vereine und die Aktiven sehr wichtig, es erwartet uns eine lebhaftige Diskussion, moderiert von außen. Für die vereinseigenen Sportanlagen besteht ein hoher Sanierungsbedarf. Auch deshalb sind Kooperationen unter den Vereinen **dringend notwendig**. In diese Diskussion reiht sich die **Sporthalle Aufhausen** nahtlos ein: hat diese Sporthalle in dem Sportentwicklungsplan einen Platz? Wir müssen diese Halle mit in die Diskussion aufnehmen, wir stehen bei den Bürgern in Türkheim und Aufhausen im Wort.
2. Können wir die Generalsanierung der **Daniel-Straub Realschule** um ein Jahr aufschieben oder in der Finanzierung strecken?
3. Können wir die **Erneuerung der MAG-Fassade** mit einem Stadtanteil von 1,25 Mio € in das Sanierungsgebiet Altstadttrand mit aufnehmen und damit günstiger finanzieren? Wir fordern eine billigere Lösung!
4. Müssen wir tatsächlich ausgerechnet in 2010 bei der Gebäudebewirtschaftung alle städtischen Gebäude mit **Papierhandtücher** und Seifenspendern für 120 000 € ausrüsten?
5. Müssen die Neuschaffungen im **IT-Bereich** für 155 000 € wirklich in 2010 sein?
6. Die **Feuerwehr** soll zwei neue Fahrzeuge für insgesamt 455 000 € erhalten. Wir brauchen eine schlagkräftige, gut ausgestattete Feuerwehr, das steht außer Frage, dennoch, müssen es im schwierigen Jahr 2010 gleich zwei Fahrzeuge sein. Weiterhin: im nächsten Jahr feiert die FFW ihr 150 jähriges Jubiläum, die Weihnachtsausstellung zeigt einen reizvollen historischen Querschnitt. Dennoch müssen wir unter dem Zwang der Verhältnisse fragen: sind 15 000 € für die Beschaffung von Landsknechtuniformen für den Fanfarenzug nötig?

Ich wiederhole, alle Ausgaben und Projekte im vorgelegten Haushaltsentwurf haben ihre Berechtigung, daran äußern wir keinen Zweifel. Wir kommen aber nicht umhin, an zahlreichen Stellen zu streichen, zu kürzen oder zumindest zu strecken. Beim Blick in den Finanzplan sieht man sofort, dass die Zuführungsrate in 2010 am stärksten negativ ist - also im kommenden Jahr ist Sparen Trumpf. Vielleicht erholt sich die Wirtschaft schneller als im Finanzplan dargelegt, dann soll's uns Recht sein und wir können die Projekte angehen.

2 010 ist das Jahr des Sparens !

Schließlich sind wir darin geübt und haben das keineswegs vergessen. Unsere Fragen sind nicht nur rhetorisch zu verstehen, wir möchten in den Beratungen darüber sprechen und betrachten unsere Fragen als Anträge.



Stadtentwicklungsplanung - Vor kurzem unterbreitete Prof. Reschl von der Kommunalentwicklung ein Angebot für ein „**städtebauliches Entwicklungskonzept**“. Gedacht ist nicht an eine akademische Abhandlung, vielmehr soll es ein **konkretes Handlungsprogramm** sein. Ein wichtiges Element dabei soll die **Bürgerbeteiligung** sein, so Reschl. Angesichts unserer neuen Entwicklungen zwischen Sternplatz, Sportplatz, Jahnhalle und Oberer Stadt macht **so ein Plan viel Sinn**. Wir fragen dennoch, können wir uns 85 000 € ausgerechnet in 2010 leisten. So sehr wir es uns wünschen, müssen wir dennoch genau fragen: können wir's uns leisten? **Nehmen wir die Frage mit in die Beratungen.**